



**TuS Horchheim**  
... bewegt Horschheim

Turn- und Sportgemeinde  
1887/99 e. V.  
Koblenz-Horchheim

# Chronik

Am 7. August 1887 trafen sich 14 Männer im alten Gartensaal des Hotels Kilian und gründeten den Turnverein Horchheim, der Ursprung der heutigen Turn- und Sportgemeinde Koblenz-Horchheim. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Erster Sprecher:	Franz Steireif
Zweiter Sprecher:	Nikolaus Merkelbach
Säckelwart:	Simon Kuhn
Schriftwart:	Jakob Struth
Zeugwart:	August Eckert
Turnwart:	Christian Heß

Durch die tatkräftige Unterstützung des Koblenzer Turnvereins von 1860 wurden unseren heimischen Turnern die Grundkenntnisse des Turnens vermittelt, so dass sie ihre Turnstunden schon bald eigenverantwortlich durchführen konnten. Eine feste Heimstätte hatten unsere Turner damals noch nicht, wodurch ein geordneter Turnbetrieb sehr oft in Frage gestellt war. Die Turner ließen sich nicht entmutigen und arbeiteten unverdrossen weiter. „Wir hatten es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Körper zu stählen und zu einem gefügigen Werkzeug unseres Willens zu machen. Wir wollten eine gesunde Jugend heranbilden und sie im Sinne unseres Turnvaters Jahn zu freiheitlich denkenden deutschen Menschen und echten Turnern heranbilden“ so die Aussage eines Vereinsgründers. Der Turnbetrieb entwickelte sich gut. Zahlreiche Turnfeste wurden erfolgreich besucht und groß war die Freude der jungen Turner, wenn sie mit dem Eichenkranz geschmückt nach Hause zurückkehrten.

Nach 12jährigem Bestehen traten plötzlich Meinungsverschiedenheiten auf. Es bildeten sich zwei Lager. In beiden Fällen verfolgte man zwar das gleiche Ziel, doch über den einzuschlagenden Weg konnte man sich nicht einigen. So kam es im Jahre 1899 zur Spaltung des Vereins. Die aus dem Turnverein ausscheidenden Turner gründeten die Turngesellschaft von 1899. Beide Vereine hatten im Allgemeinen ein gutes Verhältnis zueinander. Der Turnverein hatte sein Turnlokal in der Gastwirtschaft Struth (ehemaliges Restaurant Ries) mit großem Saal, die Turngesellschaft bei Heinrich Tempel, Gaststätte „Zum Anker“ (heutiges Turnerheim). Der alte Turnsaal als Vorläufer der jetzigen Turnhalle war vom Turnverein von 1887 in eigener Regie gebaut worden.

Im Jahre 1913 gab es für den Turnverein kein größeres Ziel als den Besuch des Deutschen Turnfestes in Leipzig mit den Teilnehmern Jean Kipp, Peter Sauder, Josef Sauder, Josef Nickenich, Jean Köller, Karl Zehe und Hermann Oppenhäuser. Durch die großen Verluste, die der 1. Weltkrieg den beiden Vereinen (Turnverein und Turngesellschaft) zugefügt hatte, kam der Wunsch auf, die Vereine wieder zusammenzuschließen. Nach vielen Sitzungen wurde 1921 der Zusammenschluss beider Vereine zur Turnvereinigung 1887/99 vollzogen. Zwei Jahre nach der Fusion bewiesen die Turner Mut und kauften die Gaststätte „Zum Anker“ mit Turnsaal für 87.000 Mark.

Der Turnverein nahm einen großen Aufschwung. Von ursprünglich 174 Mitgliedern stieg die Zahl bis 1928 auf 287 an. Nach der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 geriet auch der Sport schnell unter den massiven Druck der Nationalsozialisten. Gleichschaltung und Führerprinzip waren die Leitbilder, nach denen die Nazis reichsweit die alte Turnidee in ihrem Sinne umkrepelten und verfälschten. Der Vereinsführer (1. Vorsitzende) wurde von dem Kreisleiter der NSDAP bestellt und abberufen. Die deutsche Turnerschaft mit ihren Turnkreisen und Turngauen hatte aufgehört zu bestehen. In unserem Verein änderte sich zu manches. Viele Konzessionen mussten im Interesse der Erhaltung des Vereins gemacht werden.

Während der Kriegsjahre 1939 – 45 bemühte man sich trotz der schlimmen Zeitumstände um die Weiterführung des Sportbetriebes. Von den Turnern des Vereins standen 43 im Kriegsdienst. Die Turnhalle diente militärischen Zwecken. Im Jahre 1943 ruhte der Turnbetrieb völlig und die Zerstörung des Turnerheimes im Bombenhagel vom 29. Januar 1945 stellte zunächst das Ende der Turnerei in Horchheim dar - des vorläufigen Endes.

Schon bald nach dem Zusammenbruch, mitten in der Alltagsnot der ersten Nachkriegsmonate, regten sich die ersten Wiederbelebungsversuche mit Erfolg. Am 26. Dezember 1945 erfolgte die Gründungsversammlung zu dem heutigen Verein der Turn- und Sportgemeinde Koblenz-Horchheim 1887/99. Es wurde beschlossen, vorerst eine Handball- und Tischtennisabteilung aufzustellen (Turnen war noch verboten). Der vorübergehende durch die Besatzungsmächte verordnete Zusammenschluss mit den Fußballern endete im Jahre 1950. Es folgten die sehr schwierigen Jahre des Aufbaus und Ausbaus, auch im Hinblick auf die schrittweise Neugestaltung des Anwesens Turnerheim. Zwei neue Abteilungen erweiterten das Angebot des Vereins. Der Spielmannszug wurde 1952 wiedergegründet und ab 1954 gab es auch Faustballer im TuS- Trikot. Die Satzung wurde 1955 geändert und der Verein als gemeinnützig anerkannt.

Zur Förderung der Geselligkeit und des Zusammenhaltes bot das Vereinsjahr so manche Gelegenheit: Generalversammlung, Halbjahresversammlung, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier, Neujahrsball, Maskenball, Himmelfahrtswanderung, Kinderwanderung, Vereinsausflüge und das Sommerabschlussturnen, dessen leichtathletischer Teil in der Mendelssohnallee durchgeführt wurde. Eine gelungene Verbindung von sportlichem Wettkampf und Gemeinschaftserlebnis markierte - wie auch schon vor dem Krieg - die Teilnahme an den Deutschen Turnfesten.

Im Jahre 1958 wurde der Mann auf den Chefsessel der TuS gewählt, der ein Vierteljahrhundert lang dem Verein seinen Stempel aufdrücken sollte: Josef Zehe. Unter seiner Führung ging es in der TuS weiter aufwärts. Die 60iger Jahre brachten eine Belebung der Nachwuchsarbeit und eine starke Zunahme der Mitgliederzahl bis auf 535 im Jahre 1968. Zur Straffung der Verwaltungsarbeit wurde ein Geschäftsführender Vorstand eingerichtet, Jugendliche erhielten mit 16 Jahren das Stimmrecht.

Eine einschneidende Veränderung erfuhr die vereinsinterne Finanzwelt im Jahre 1972. Erstmals wurde den einzelnen Abteilungen durch den Schatzmeister ein Jahresbudget für sportliche Zwecke eigenverantwortlich zur Verfügung gestellt. Neben diesen strukturellen Veränderungen wandelte sich auch das Vereinsverständnis der Mitglieder vom Ideal der Turnfamilie hin zu einem sportlichen Dienstleistungsunternehmen, dessen Angebot in Training und Wettkampf genutzt wird. Weiterhin schwindendes Interesse am Gesamtverein führte auch dazu, dass sich die Mitgliederzahl bis 1981 auf 355 reduzierte. Öffentlichkeitswirkung erzielte die TuS für über ein Jahrzehnt mit einem Stand an Kirmes im Mendelssohnpark; aber auch finanziell zahlte sich dieses Engagement mit Fritten und Currywurst aus.

Nach 25 Jahren legte Josef Zehe am 30.01.1983 sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Neuer Vorsitzender wird Manfred Brühl. Die Vereinssatzung wird neugefasst, die ein neues Ehrenamt enthält - den Ehrenpräsidenten. Er soll u.a. bei vereinsinternen Streitigkeiten vermitteln. Die TuS nimmt den Vereinscomputerservice der Sparkasse Koblenz in Anspruch. Durch neue sportliche Angebote steigt die Mitgliederzahl wieder an. 1987 zählt der Verein 546 Mitglieder. Erster Ehrenpräsident der TuS wird 1984 Josef Zehe. Kurz vor den Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum stirbt Josef Zehe völlig unerwartet am 9. Februar 1987.

Zahlreiche Veranstaltungen mit befreundeten Vereinen wurden im Laufe des Jubiläumsjahres 1987 in verschiedenen Disziplinen (Turnen, Handball, Tischtennis, Spielmannszug) durchgeführt. So war die TuS verantwortlich für die Ausrichtung der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Kunstturnen/männlich. Anlässlich des Jubiläumswochenendes am 04./05.07.1987 präsentierte sich die TuS nach der auf dem Friedhof vorgenommenen Totenehrung mit dem Großen Zapfenstreich auf dem Turnvater-Jahn-Platz und einem Festumzug durch die Horchheimer Straßen der Öffentlichkeit. Der in der vereinseigenen Turnhalle durchgeführte Kommers mit Vorführungen aller Abteilungen, Ehrungen sowie der Beteiligung der Ortsvereine und vieler Horchheimer Bürger rundete dieses gelungene Fest ab.

Bedingt durch die bauaufsichtliche Sperrung der Hallenbühne reiften die Überlegungen, das gesamte Anwesen umzubauen und zu sanieren. Die zunächst angedachte große Lösung mit einer erheblichen Vergrößerung der Halle in Richtung „Turnergarten“, dem aufwendigen Anbau von Umkleide- und Sanitärräumen sowie Gymnastik- und Kraftraum scheiterte an dem Einspruch von Nachbarn. Da die Schlichtungsverhandlungen zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führten, musste unter Beachtung der nachbarrechtlich einzuhaltenden Grenzabstände umgeplant werden. Mit erheblichen Zuschüssen seitens der Stadt Koblenz und des Landes Rheinland Pfalz sowie der Eigenleistung (5200 Arbeitsstunden) vieler Vereinsmitglieder konnte der Umbau der Halle mit einem Kostenvolumen von 670.000 DM realisiert werden. Durch diese Investition konnte die Sportfläche um fast 50% auf 302 m<sup>2</sup> vergrößert werden, jedoch musste dafür die Bühne geopfert werden. Die Halle erhielt zwei neue Umkleideräume, Duschräume und Toilettenanlagen, einen neuen Schwingboden und eine zeitgemäße Heizungsanlage. Der Turnverband Mittelrhein stiftete für den Eingangsbereich ein Kunstwerk zur Erinnerung an die Gründung des Turnverbandes im Jahre 1949 in dieser Halle. Am 19.06.1993 konnte der bei der Jahreshauptversammlung im Jahre 1992 neugewählte 1. Vorsitzende Gregor Weißbrich zahlreiche Ehrengäste in der neu renovierten Vereinssporthalle zur Einweihungsfeier begrüßen. Der Halle wurde der Name „Josef-Zehe-Halle“ verliehen. Die neben den Zuschüssen zur Finanzierung des Umbaus erforderlichen Darlehen wurden in den Folgejahren durch eine sparsame Haushaltsführung sukzessiv zurückgezahlt. Im Jahre 1995 begann die Renovierung der Vereinsgaststätte mit der Umgestaltung des Gastraumes und der Neueinrichtung der Küche im Erdgeschoss. Die neugestaltete Vereinsgaststätte konnte am 02.02.1996 in Betrieb genommen werden.

Seit 2004 bestimmt die Satzung, dass Jahreshauptversammlungen nur noch alle 2 Jahre durchgeführt werden.

Im Jahre 2012 feierte die TuS unter dem Motto „TuS bewegt Hoschem“ ihr 125-jähriges Vereinsjubiläum. Im Laufe der vergangenen 125 Jahre wurde aus dem anfänglich kleinen Turnverein ein großer, moderner Sport- und Fitnessbetrieb mit mehr als 850 Mitgliedern. Das Sportangebot wurde insbesondere in der Turnabteilung im Hinblick auf präventive gesundheitliche Überlegungen und die konkurrierenden kommerziellen Studios erweitert. Die Angebotspalette sportlicher Betätigung unter der Leitung erfahrener und speziell ausgebildeter Übungsleiter erstreckt sich vom Eltern-Kind-Turnen über das Kinderturnen, Trainings- und Wettkampfbetrieb im Turnen, Handball und Tischtennis bis hin zum Fitness- und Gesundheitssport. Dieses sportliche Angebot wird ergänzt durch die Möglichkeit eines Engagements als Turnermusiker in unserem Spielmanszug.

Mit diesem Angebot an Bewegung, Sport und Spiel für alle Altersgruppen und alle sozialen Schichten der Bevölkerung zu sozialverträglichen Mitgliedsbeiträgen übernimmt die TuS vielfältige soziale Aufgaben in Horchheim. In der heutigen Zeit der Globalisierung schafft die TuS Orte und Gelegenheit für das Erlebnis sozialer Gemeinschaft, bietet Möglichkeiten zur Mitarbeit, zum persönlichen, ehrenamtlichen Engagement. Für viele bedeutet dies auch ein Stück Heimat.

Das Jubiläums-Wochenende am 08. und 09.09.2012 wurde mit einem von den Gästen viel umjubelten Festakt abgerundet. Die Vereinsfeier am Samstag führte viele Mitglieder in die eigene Josef-Zehe-Halle. Alte Erinnerungen und Anekdoten wurden ausgetauscht und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen wurden die Gäste des Festaktes bereits auf dem Weg zur Aula der Grundschule Horchheim mit sportlichen Vorführungen begrüßt.

In seiner Ansprache begrüßte der 1. Vorsitzende, Gregor Weißbrich, zunächst die Bürgermeisterin der Stadt Koblenz, Frau Hammes-Rosenstein, die Repräsentanten der Sportorganisatoren sowie zahlreiche Ehrenmitglieder, u.a. das einzig noch lebende Gründungsmitglied des vereinseigenen 60 Jahre alten Spielmanszuges, Otto Weißbrich. Die sportlichen Vorführungen des Festaktes wurden ausschließlich von vereinseigenen Gruppen gestaltet und begeisterten die Zuschauer. Das i-Tüpfelchen setzten die Kunstturner mit ihren Darbietungen am Handstandbarren und am Turnpflanz sowie der A-cappella-Chor „Unerhört“.

Gregor Weißbrich, Januar 2014

## **Die bisherigen 1. Vorsitzenden der TUS Koblenz-Horchheim**

Franz Steireif	1887-1889
Nikolaus Merkelbach	1889-1895
Christian Schröder	1895-1904
Balthasar Schreiber	1904-1919
Johann Becker	1919-1922
Jean Kipp	1922-1923
Peter Sauder	1923-1928
Josef Seyl	1928-1931
Peter Sauder	1931-1933
Jean Kipp	1933-1935
Georg Kogler	1935-1939
Fritz Werner	1939-1944
Johann Becker	1945-1947
Johann Schmidt	1947-1951
Klaus Karbach	1951-1955
Josef Schall	1955-1958
Josef Zehe	1958-1983
Manfred Brühl	1983-1992
Gregor Weißbrich	seit 1992